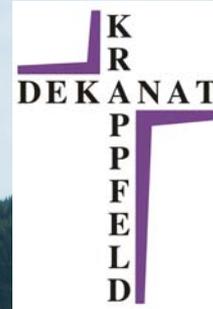


6. DEKANATS- GEBETS-WANDERN



Althofen – St.Stefan – Gunzenberg – Flatt – Gurk

Beten und wandern und dabei



... *Gemeinschaft erfahren*

... *Gebetsformen kennenlernen*

... *Pfarr- und Dekanatsgrenzen überschreiten*

DEKANAT KRAPPFELD

Althofen • Eberstein • Guttaring • Hohenfeistritz • Hüttenberg • Kappel am Krappfeld • Kirchberg
Klein St. Paul • Lölling • Maria Waitschach • Silberegg • St. Johann am Pressen • St. Martin/Krappfeld
St. Martin am Silberberg • St. Oswald ob Hornburg • St. Stefan am Krappfeld • St. Walburgen • Wieting

Samstag, 5. Oktober 2013 - um 6:45 Uhr kommen die ersten Pilger aus Wieting zur Pfarrkirche Althofen. Die mächtige Kirche ist noch in die letzten Schatten der Nacht gehüllt. Der Blick auf die Stadt Althofen ist wegen des Frühnebels nur zum Teil möglich. Das Thermometer zeigt 4°C – wohl im Plusbereich, aber doch erfrischend. In den nächsten Minuten kommen weitere Teilnehmer dieser Dekanats-Gebets-Wanderung dazu. Die Begrüßung ist herzlich und es freuen sich alle auf das Treffen und einen gemeinsamen Tag mit Gleichgesinnten. Es sind auch wieder einige „Neue“ dazu gestoßen, um sich auf diesen Pilgerweg zu begeben. Ist es doch heuer ein Novum, denn erstmalig bewegen wir uns nicht nur im Gebiet unseres Dekanates Krappfeld, sondern wagen uns über die Grenzen hinaus.

Aus Anlass des 75-Jahr-Jubiläums der Heiligsprechung unserer Landespatronin der Hl. Hemma, haben wir als Ziel unserer Wallfahrt den Dom zu Gurk ausgewählt.

Wir glauben, das war eine gute Entscheidung, weil Viele – trotz der Nähe – viel zu selten dorthin kommen und schon gar nicht per pedes.

Hl. Hemma von Gurk

(* zwischen 995 und 1000; † 29. Juni, wahrscheinlich 1045,

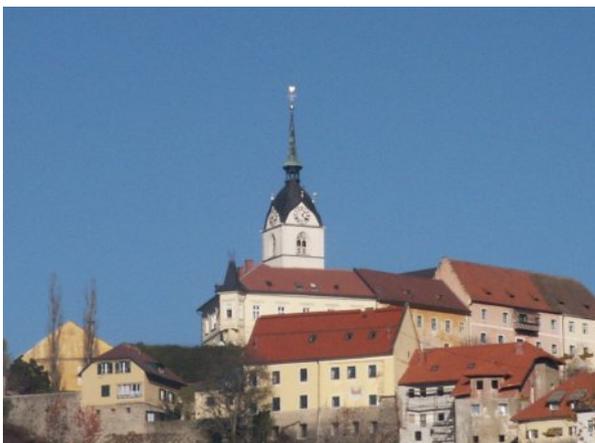


in Gurk, Kärnten) war eine Kärntner Adelige, Kirchen- und Kloster-gründerin. Als Heilige ist sie die Landesmutter und Schutzfrau von Kärnten. Sie wird von Katholiken für eine glückliche Entbindung und bei Augenkrankheiten angerufen. Hemma ist seit 1174 in der Krypta des Doms zu Gurk begraben. Ihre Verehrung wurde am 21. November 1287 anerkannt. Am 5. Januar 1938 wurde sie von Papst Pius XI. heiliggesprochen. Ihr Gedenktag ist der 27. Juni.

(Foto und Text Wikipedia)



Wir bedanken uns bei Frau Irmgard Wurmitzer für die Festlegung der Wanderroute. Die Erstbegehung hat sie bereits im Juli gemacht und die roten Fäden gesponnen, sodass wir an diesem Tag nie den „Faden verloren“ haben. Anlässlich einer Fatima-Wallfahrt in Maria Waitschach haben wir gemeinsam unsere Zeitvorgaben gemacht um die Stationen mit fixen Zeiten zu besetzen. Wie immer in den letzten Jahren, waren wir nicht ganz im Zeitplan – doch immer mit dem sicheren Hintergrund, dass wir den Abschlussgottesdienst immer feiern können, weil wir unsere Priester während der gesamten Pilgerwanderung



dabei haben.

Um 7:00 Uhr werden wir offiziell durch die Glocken der Stadtpfarrkirche Althofen begrüßt. Unser Dechant Mag. Johannes Biedermann hat sie höchstpersönlich in Klang gesetzt.

Wir versammeln uns in der Pfarrkirche, die wir erstmals im Rahmen unserer Gebetswanderungen besuchen und wir werden vom Dechant über die historischen Daten dieser, dem Hl. Thomas von Canterbury, geweihten Kirche informiert.

Um uns auf den vor uns liegenden Tag und unseren Pilgerweg einzustimmen, beten wir das Morgenlob und nach Empfang des Pilgersegens machen wir uns auf den Weg...

Auf der Treppe haben wir einen kurzen Fototermin – Wilfried Gebenetter macht, wie in den letzten Jahren redaktionelle Frühschicht, damit auch die Daheimgebliebenen etwas von unserem Tag mitbekommen.

Über den Annasteig marschieren wir hinunter in die noch verschlafene Stadt und halten erstmals vor der

Werkskapelle der Treibacher Werke.



Über den Feldweg gelangen wir zur Pfarrkirche St. Stefan, die unser Ausgangspunkt zur ersten Dekanats-Gebets-Wanderung im Jahre 2008 war. Hier stoßen weitere Teilnehmer dazu. Gemeinsam halten wir eine Andacht. Wir erfahren, dass diese Kirche eine sogenannte Ursprungskirche ist, gegründet vom Bistum Gurk.

Im 15. Jh. wurde das Gotteshaus von den Türken bedrängt und von den Ungarn verwüstet. Doch die Pfarre erholte sich alsbald und war 1588 so



wohlhabend, dass die Einkünfte für das Priesterseminar in Straßburg bestimmt wurden.

Die Kirche, romanischen Ursprungs, wurde nach dem Ungarnüberfall gotisiert. Der frühbarocke Hochaltar ist mit Schnitzfiguren ausgestattet, im reich geschmückten Antependium sehen wir das Reliefmedaillon mit der Steinigung des hl. Stefan.

Besonders sehenswert: Pieta - Fresko (auf der linken Seite des Triumphbogens) und ein Fastentuch von 1612.

Dann geht es auch schon zum Anstieg hinauf nach Gunzenberg. Durch den Wald gelangen wir zum „Toni Bauer“ und hier erwartet uns eine freudige Überraschung. Der Pfarrgemeinderat St. Stefan hat mit den Hausleuten eine



Agape vorbereitet, die uns schon beim Hinsehen schwach machte – Gulaschsuppe, belegte Brote, Glühmost im Kessel, Kuchenbuffet etc...

Wir wurden nach Strich und Faden verwöhnt – vielen

herzlichen Dank Allen, die dazu beigetragen haben, uns Pilger so hervorragend zu versorgen und zu bewirten, dass es uns beinahe schwer gefallen ist wieder aufzubrechen.

Natürlich verursacht dieses Prachtfrühstück neben dem total positiven körperlichen Empfinden auch einen kleinen negativen Effekt auf unseren Zeitplan. Aber damit haben wir in unseren vorherigen 5 Dekanatswanderungen schon einige Erfahrungen.

Hier zur Erinnerung ein kurzer Rückblick:

Die 1. Wanderung begannen wir in St. Stefan/Krappfeld, und von dort ging es nach Untermarkt, St. Gertruden, Maria Hilf, Wieting, und Klein St. Paul.

Bei unserer 2. Tour (die damals noch längste Strecke) hatten wir den Weg von Althofen nach Silberegg, Krappfeld, Klementen, St. Stefan, St. Willibald, St. Florian und Eberstein zu bewältigen.

Bei unserer 3. Gebetswanderung von Guttaring nach Deinsberg entlang des Bergrückens des Waldkogel-zuges nach Maria Waitschach und einem nach einer Seilschaft erfordernden Abstieges nach Hüttenberg, waren „hochalpine“ Qualitäten gefragt.

Die Route der 4. Gebetswanderung befand sich ausschließlich auf dem Gebiet des Pfarrverbandes Eberstein und führte uns von

Eberstein nach St. Oswald, von dort nach Mirnig weiter nach Hochfeistritz zu unserem Ziel nach St. Walburgen.

Das 5. Gebetswandern führte uns von St. Martin/Silberberg nach Zosen, St. Johann/Pressen hinunter in die Heft und steil bergauf nach Knappenberg und von dort zu unserem Ziel nach Lölling.

Doch nun zurück ins hier und heute:



Einen kurzen Halt für einen Tropfen Medizin gab es noch beim Anwesen vlg. Krempl und dann hatten wir auch schon Gunzenberg in Sicht.



Wir versammelten uns in der Kirche und entsprechend der Mittagszeit halten wir das Angelusgebet.



Prov. Mag. Jacek Wesoly gibt uns einen Einblick und Überblick über die Stundengebete und deren Ver-richtung.

Es ist Mittagszeit und wir machen eine kurze Einkehr im Gasthof Leitgeb und dann geht es schon weiter Richtung Flat. An der Gedenkstätte vom ehemaligen Bürgermeister Lemisch halten wir eine Andacht und unser Dechant berichtet über Taize. Die von Frere Roger gegründete Gemeinschaft ist bekannt für die Organisation von internationalen Jugendtreffen verschiedenster Konfessionen mit tausenden Besuchern jedes Jahr. Bekannt sind die verschiedenen Taizelieder wie beispielsweise „Omnes gentes...“.

Jetzt setzen wir zum Endspurt an, denn mittlerweile sind wir nun schon mehr als sieben Stunden unterwegs. Wir marschieren noch eine Weile durch den Wald und plötzlich geht es bergab. Eine letzte Belastungsprobe für unsere strapazierten Kniegelenke und dann der Blick auf den Dom zu

Gurk – ein erhebendes Gefühl – nicht nur das Bauwerk, sondern das Spüren – das gesetzte Ziel erreicht zu haben.



Auf der Höhe des Sportplatzes erklingen die Glocken und das Geläut trägt uns praktisch die letzten Meter zum Dom.

Einerseits sind wir froh, dass wir nun angekommen sind, andererseits ist es schade, dass wir schon da sind, denn es war schön weiter zu gehen, zu reden, zu schweigen, sich der individuellen Intention zu besinnen.....

Vor den Toren des Doms werden wir von Vikar Michael Larcher und Diakon Johann Mack empfangen und in die Krypta geleitet.

Den Abschlussgottesdienst feiern wir gemeinsam mit den noch aus den verschiedenen Pfarrgemeinden dazu gekommenen und mit unserem Dechant J. Biedermann, Prov. J. Wesoly und Diakon Mack.

Danach trennen sich unsere Wege wieder einmal – einige treffen sich noch zu einem Abschlussgespräch beim Kronenwirt.

Das Thema ist – wo gehen wir nächstes Jahr hin?

Wir wissen es noch nicht – jede Anregung wird gerne angenommen.

Ich glaube, es ist uns wieder gelungen:

Gemeinschaft zu erfahren es nun ein Pilgerwanderung der großen Familie des Dekanates Krappfeld

Gebetsformen kennenlernen.... wir kennen sie nun mittlerweile und es schön es in Gemeinschaft mit Gleichgesinnten zu tun ...

Pfarrgrenzen und Dekanatsgrenzen überschreiten
Gastfreundschaft geniessen

Danke Allen, die für diese Bewirtung gesorgt haben – Ihr verdient einen 5***-Dank.**

Gott Vergelt's !!!!!

Danke für die Gemeinschaft und die vielen netten Begegnungen während dieser gemeinsamen Stunden.

Für den Dekanatsrat
PGR Reinhard Primavesi

Abschließende Impressionen...

Technische Daten:

6. Dekanats-Gebets-Wandern 2013

Wegstrecke: Althofen – St. Stefan – Gunzenberg - Gurk

Streckenlänge: ca.24 km - Höhenunterschied:

Turmhöhe des Doms + 7x / - 8x

Fotomaterial: Gerald Brunner, Reinhard Primavesi





..... unser Dekanats-Gebets-Wandern 2013